

# Der Kompas

Curityba - Staat Parará - Brasilien

## Wie man im Memelgebiet Wahlen vorbereitet.

Im Memelgebiet rüft man zu der auf den 29. September anberaumten Wahl des Landtages. Im Sinne des Statutes haben die Landtagswahlen den Zweck, die Willensbekundung der Memelländer frei und uneingeschränkt zu ermöglichen. Neben der Wahlkraft des Statutes, daß der Landtag auf der Grundlage des allgemeinen und direkten Wahlrechts zu wählen ist, sind die Bestimmungen über die Wahlverfahren von besonderer Wichtigkeit. Aber gerade hinsichtlich der äußeren Bedingungen, die sich für die kommenden Wahlen abzeichnen, hegt man Besorgnisse, die durchaus begründet sind.

Zunächst ist zu berücksichtigen, daß die Wahlfreiheit und Wahlberechtigung der Memeldeutschen durch die immer noch in Kraft befindlichen Bestimmungen über die Verhängung des Kriegszustandes und durch das Staatsnotgesetz völlig unmöglich gemacht werden können. Von einer freien Ausübung dieser Rechte kann unter diesen Umständen keine Rede sein. Die Handhabung des Kriegszustandes dient nach den bisherigen Erfahrungen vor allem auch dazu, die Befähigung der freien Meinungsäußerung zu unterdrücken, und gerade in der Zeit der Wahlvorbereitungen können die staatlichen Organe diese Bestimmungen benutzen, um eine freie Willensbekundung der Memelländer unmöglich zu machen. Wären also diese Bestimmungen in ihrer Tendenz dahin wirken, das Memeldeutschtum in schwerster Weise zu benachteiligen, so zielen die ungesetzlichen Eingriffe von Großbläuern offensichtlich darauf ab, ein objektives Wahlbild zu verhindern, ein Vorgehen, das allerdings zu der Frage führt, ob man unter diesen Umständen überhaupt noch von einer den Bestimmungen des Wahlgesetzes und des Memelstatutes entsprechenden Wahl sprechen können, zumal auf der anderen Seite Bestrebungen im Gange sind, Memeldeutschen unter den verschiedensten Vorwänden das Wahlrecht zu entziehen. Sogar kommt, daß der Präsident des Memeldeutschtums am 10. September eine aus seinen Parteigängern gebildete Wahlrechtskommission eingesetzt hat, die über die endgültige Zusammenfassung des Landtages zu entscheiden hat. Die nach den sonst üblichen Gepflogenheiten dem Parlament vorbehaltene Nachprüfung der Abgeordnetenmandate ist damit einer Anzahl publikumstheoretischer, bei deren Zusammenfassung und Tendenz man annehmen dürfte, daß ihr Urteil gegen die Interessen des memeldeutschen Deutschtums ausfallen wird, zumal nach staatlicher Praxis das Kriterium einer lokalen Einflüßung doch gleichbedeutend ist mit dem Verzicht auf die autonome Rechte.

Es wäre allerdings kaum zu glauben, daß die verantwortlichen Instanzen auch weiterhin einer derartigen Rechtsbrüchigkeit in einem Gebiet die Hand leihen können, wo auf Grund eines förmlichen Garantievertrages der Wille der eigentlichen Memelländer respektiert werden muß. Der englische Außenminister hat kürzlich in Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus die Hoffnung ausgesprochen, daß mit einer Wiederherstellung rechtlicher Zustände im Memelgebiet zu rechnen sein würde. Die staatlichen Wahlvorbereitungen, die offenbar auf eine nachträgliche Rechtfertigung der ungesetzlichen Verhältnisse im Autonomiegebiet

## Der Rekordflug Elly Beinhorns.

DaD. Die bekannte deutsche Sportfliegerin Elly Beinhorn hat wiederum eine Glanzleistung vollbracht, die sich ebenbürtig ihren früheren Erfolgen anschließt. In einem non-stop-Flug von 1800 Meilen, am Dienstag, den 13. August morgens 3.40 Uhr M. C. 3, in Olinda auf einer Westerschiff-Walchmaschine, Typ „Taurus“, der Bayerischen Flugzeugwerke Augsburg, zu einem Flug nach Istanbul, wurde sie von 18.06 Uhr am 10.47 Uhr wieder, am dann um 18.06 Uhr auf dem Tempelhofer Flughafen aufzusetzen. Die rund 3570 km lange Strecke bewältigte sie in 12 Flugstunden und ist damit die erste Fliegerin, die eine fliegende Mensch überhaupt, der an einem Tage von Deutschland nach Ägypten und zurückgefliegen ist. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf dem Hinflug betrug 295 km/Std.

Diese gewaltige Leistung, auf die die Fliegerin ebenso stolz sein kann wie der gesamte deutsche Luftsport, hat erneut das große fliegerische Können Elly Beinhorns unter Beweis gestellt. Schnell und Energie dieser unerschrockenen Frau haben dem deutschen Namen in aller Welt neue Geltung erbracht. Der Rekordflug ist um so höher zu bewerten, als Elly Beinhorn auf dem Rückflug von Istanbul nach Berlin ständig mit widrigen Winden und Regen kämpfen mußte, aber trotzdem ihren Flug durchhalslos bis nach Berlin durchführte. Um so herrlicher war denn auch der Empfang der Anhänger und Freunde der Fliegerin, die es sich trotz des Unwetters nicht nehmen ließen, auf dem Flughafen Tempelhof ihre „Elly“ persönlich mit riesigen Blumengebüden zu begrüßen. Die Fliegerin, der man die Strapazen der Reise kaum anmerken, gab einen interessanten Bericht über diesen Flug Deutschland-Ägypten. Auf die Frage Ernst Ullrich, des Präsidenten des Aero-Klubs von Deutschland, was denn eigentlich dieser „Tagesflug“ nach Ägypten für den letzten Teil des Auftrages in die Maschine eingebaut worden war, bezweckten sollte, meinte sie lächelnd: „Ich wollte nur einmal im Marmarameer baden.“

Elly Beinhorn dankt ihrer bisherigen Leistungen in der vorletzten Reihe der Fliegerinnen aller Länder. Zwar ist sie nicht die erste fliegende Frau, aber sie übertrifft an geteilten Flugkilometern ihre Kolleginnen meist bei weitem. Im Januar 1931 trat sie eine nur 40 PS. starke Klein-Maschine über die weiten Gebiete Ägyptens. Noch im Dezember gleichen Jahres startete sie zu ihrem bisher längsten Flug nach Australien, von wo sie weiter nach Panama fuhr, um dann Süd-

## afrika unter dem Roten Kreuz.

Wer heilt die Wunden in einem italienisch-äbessinischen Krieg.

In verschiedenen Verlautbarungen der letzten Monate haben die Befehlshaber der italienischen Truppen in Ostafrika und Somaliland immer wieder auf den vorzüglichen Gesundheitszustand der afrikanischen Truppen hingewiesen. Der Ausfall durch tropische Krankheiten und das ungewohnte Klima hatte sich in den beschriebenen Grenzen, trotz der dortigen Hitze, nicht bemerkbar gemacht. Die Soldaten hatten nach der Heimat zurückgeschickt werden müssen. Das ist durchaus glaubhaft, da die nach Ostafrika versetzten Truppen über eine ausgezeichnete sanitäre Organisation verfügen, die nicht nur für die Bedürfnisse der Soldaten berechnet ist, sondern darüber hinaus den Eingeborenen beizuführen hat. Es ist bekannt, daß die Italiener keine Kosten scheuen, ihren Besitz in Nord- und Ostafrika zu sanieren, und so findet man nach den Angaben neutraler Beobachter in allen größeren Orten Spitäl, die nach europäischem Muster eingerichtet, dem Meer und der Zivilbevölkerung offen stehen. Für die Behandlung der Tuberkulose und der tropischen Krankheiten bestehen Ambulatorien, selbst Beratungsstellen für Mütter- und Säuglingschutz sind nicht vergessen. Eine nachhaltige Besserung der sanitären Verhältnisse wird vom Neubau von Städten und kleineren Siedlungen erwartet, weil in ihnen die jeder modernen Maßnahme sich entziehenden Eingeborenen von der systematischen Gesundheitskontrolle leichter erfaßt werden können, als dies heute noch der Fall ist.

So ist der Sanitätsdienst der äbessinischen Truppen also ziemlich weitgehend ausgebildet und wird er noch davor verbleiben, wobei eine Sanitätskommission aus Zivil- und Militärärzten in Ostafrika und Somaliland den gesamten Sanitätsdienst in den genannten Gebieten überwacht, so ist bei dieser Gelegenheit wohl die Frage angebracht, wie es eigentlich mit der sanitären Versorgung der anderen Heere ist. Man hat gehört, daß die äbessinische Regierung dem Genfer Roten Kreuz beigegeben ist. Wird damit einerseits die Ansicht angedeutet, uralte Sitten, wie z. B. die Sterilisierung der Gefangenen, aufzugeben und sich einer Gefangenenernährung und Wundbehandlung zu befleißigen, die europäischen Vorstellungen entspricht, so darf andererseits nicht glaubt werden, als hätte Äbessinien noch keinerlei Erfah-

## Regen, der Geschichte macht.

Der einstimmig verhängene Kriegsausbruch in Äbessinien. — Der Regen von Waterloo. — Historische Niederlagen.

Daß der Krieg zwischen Italien und Äbessinien noch nicht ausgetragen ist, veranlaßt die Welt nicht so sehr den Bemühungen der Diplomaten um Beilegung des Streits als vielmehr der elementaren Gewalt der Natur, gegen die der Mensch machtlos ist: dem Regen, der während der tropischen Regenzeit Tag für Tag herniederkommt und jede größere Truppenbewegung und erst recht Kampfhandlungen unmöglich macht. Man begreift daher die Sorge, mit der die Kabinette dem Ende dieser Regenzeit entgegensehen! So wird auch der lebenden Generation wieder einmal die enge Wechselbeziehung klar, die von jeher zwischen dem Wettergeschehen und dem menschlichen Tun und Handeln bestanden hat. Fast auf jeder Seite der Weltgeschichte ist davon die Rede, wie große historische Ereignisse, die das Gesicht der Welt entscheidend bestimmen, oft durch einen elementaren Vorgang, ein Unwetter, eine Sonnenfinsternis, durch Hitze und Kälte entscheidend beeinflusst worden sind. Wer denkt nicht, um die bekanntesten Vorgänge kurz ins Gedächtnis zurückzuführen, an die Vernichtung der spanischen Armada vor Englands Küsten, die den Niedergang einer Weltmacht und den Aufstieg einer anderen einleitete, wer denkt nicht an die Auflösung der Großen Armee Napoleons auf den Schnee- und Eisfeldern Rußlands, die in der kühn ansetzenden Lebensbahn des Eroberers den Scheitelpunkt bildete? Ein Unwetter ist es auch gewesen, das während des Rintokrieges einige Kriegsschiffe auf der Reise von Valaklawa vernichtete und die Veranstaltung zur Einleitung eines regelmäßigen Weiterdienstes gab; die Schiffe hätten nämlich vor dem schon tagelang vorher an der Schwarzmeerküste mülenden Sturm durch rechtzeitige Warnung gerettet werden können. Die ungewohnte Hitze hemmte das Vordringen der Kimbern und Teutonen auf ihrem Ansturm gegen das römische Italien, und der Persekerkönig Xerxes hatte auf seinen Unternehmungen gegen Griechenland viel unter den Widrigkeiten der Natur zu leiden; Sturmfluten, Wolkenbrüche, Sonnenfinsternisse trugen ein gut Teil zum Mißerfolg dieser mit gewaltiger Uebermacht ins Werk gesetzten Kriegszüge bei, und es half dem König nichts, daß er dem Heeresposten, wo eine heftige Sturmflut seine Brücken zerstört hatte, 300 Gefolge zur Strafe versetzen ließ.

Eine ganz besondere Rolle spielt in dieser Geschichte: des Klimas und des Wetters der Regen. Es ist nachgewiesen, daß die Perioden großer Fruchtbarkeit eine gewaltige Wirkung auf die Entwicklung der Menschheit im Großen ausgeübt haben. Die Völkerbewegungen in Vorderasien, die am Beginn unserer Geschichte stehen, sind geradezu durch ein Stärkerwerden der Niederschläge ausgeglichen worden, wodurch jene Völker gezwungen wurden, in trockene Gegenden auszuwandern. Umgekehrt wird der Untergang von Griechenland und Rom von einigen Forschern zu einem Teil auf eine zu lange Trockenheit zurückgeführt, in der sich große Flüsse in Sümpfe verarmten und die Malaria sich ausbreitete, die ehedem kräftige Völker so sehr schwächte, daß sie nicht mehr imstande waren, sich fremder Eindringlinge zu erwehren. Die Flüge der Hunnen, Götter und Araber

## Das kleine Mädel der Landstraße.

Roman von Anny von Fandorf. 20

Nach dem Essen unterhielt man sich zwanglos bei Kaffee, Bier und Likören, und Herr von Schenk sorgte dafür, daß Angela zunächst nicht mehr mit dem Doktor zusammenkam. Er nahm sie beiseite, sagte zu ihr:

„Ich möchte nur wissen, was die Konfusion angeht hat mit den Fischkästen? Neben dir sollte Herr von Bär sitzen.“

Sie sah ihn schelmisch an.

„Die Konfusion habe ich gemacht, Papa, weil ich Bert Moldenhauer lieber neben mir haben wollte. Herr von Bär sieht so feierlich und langweilig aus.“

„Gefried von Schenk erwiderte nichts; aber er kam nach, auf welche Weise er wohl Bettram Moldenhauer für lange Zeit oder für immer aus dem Geschäftskreis Angelas bringen könnte.“

„Er sah sich nach Felizia um und fand sie von einem Kreis von Herren umgeben; keine Dame befand sich in ihrer Nähe. Er wunderte sich ein bißchen darüber, dachte aber, es war ja schließlich natürlich: Rad hielt die Frauen fern, die Werbung der Herren dagegen wagte sich dicht heran. Im Grunde genommen hatte er sich mehr versprochen von dem Abend; er fand ihn ziemlich öde und hatte das Gefühl, als hingen immer wieder jubringlich neugierige Augen an ihm, an Angela und Felizia.“

Er überlegte. Vielleicht sah er aber auch alles falsch, weil er verärrmt war, weil ihn die Gegenwart des jungen Arztes störte. Er war ein bißchen verärrert.

Er suchte ein stilles Nebenzimmer auf und lauschte von hier den Klängen der Musik. Er setzte sich in eine Sofaecke hinter eine Palmbepflanzung; er mußte ein wenig ganz allein sein. Er hatte Stoffschirmen der Läden, die vielen Menschen störten ihn. Er sah mit geschlossenen Augen da; nur gedämpft drang die Musik bis zu ihm herein.

Er hörte plötzlich sprechen und bemerkte, daß er sich nicht allein hier im Raum befand, wie er angenommen. Eine Frauenstimme vernahm er — es mußte die Frau Apotheker sein — und eine Männerstimme, die er für die des Herrn von Bär hielt.

Er wollte nicht lauschen; aber obwohl die zwei

nicht laut redeten, sorgte die Musik dieses Zimmers doch dafür, daß er mit anhören mußte, was ihr erst lächeln, dann aber sehr zornig werden ließ.

Die Frau Apotheker sagte:

„Unser Gastgeber hat sich eine Hausgenossin angeschafft, die viel besser in die ganz große Welt paßt als in ein stilles Tammenschloß. Sie lockt mit ihrem hellen blonden und ihren sonstigen Reizen alle Herren an, wie das Licht die Motten. Mein Alter raselt ihr auch Süßholz vor; aber die Damen bleiben in gewisser Entfernung von ihr.“

Die Männerstimme klang:

„Ich glaube, dafür haben die Damen doch gar keinen Grund. Fräulein Wartberg ist sehr schön — sie streckt noch dazu in einer vorübergehenden Toilette; aber es ist unklar von unserer bisherigen Wahlweise, den Rad zu sehr merken zu lassen.“

„Neid?“ kam es zurück. „Nein, Neid ist es nicht allein. Man denkt ja jetzt über vieles ziemlich vorurteillos. Aber sie ist die Liebste des Schloßherrn; er selbst soll ihr die teure und hochschickliche Toilette in Frankfurt gekauft haben. So was verstimmt unsere Frauen und Mädels immer noch. Mia Dingens ist Verdamme! bei der Sturm — Sie wissen, die ist die teuerste Modistin von Frankfurt —, und die Mia Dingens hat nun erzählt, Herr von Schenk hat das Kleid der Wartberg mitbezahlt und es auch genau betrachtet, als sie es angeprobt. Ja ja — das heißt doch! Seit Jahr und Tag kimmert er sich um keinen von uns mehr, und jetzt firt er uns seine Liebe und die Pflichten der Landstraße vor. Die sollen wir beide für voll nehmen, und dafür kriegen wir Essen und Wein. Ich glaube, ich werde keine zweite Einladung hierher mehr annehmen. Man war ungerne; doch die Neugier ist giftig.“

Die Männerstimme warnte: „Nicht zu rasch verurteilen — ich halte Fräulein Wartberg für eine Tame.“

Die Frauenstimme tönte spöttisch — dann wurden Schritte gehört, Schritte kamen näher, kamen ganz nahe.

Wut erfaßte Gefried von Schenk. Am liebsten wäre er vorgeprungen, hätte der Schraubenschlüssel gründlich die Meinung gesagt; aber das würde einen großen Skandal hervorgerufen haben. So blieb er still sitzen, wartete, bis das Paar, von dem er nur wenig zu sehen vermochte, im anderen Zimmer verschwunden war. Dann erst

erhob er sich. Aber es geschah langsam, ganz langsam.

Er fand Felizia noch immer in einem Kreise von Herren.

Sie trat ihm entgegen, sagte leise: „Es ist seltsam, Herr von Schenk, die Damen behandeln mich wie eine Art Störenfried. Ich glaube, ich habe die Besucherinnen durch mein zu elegantes Kleid brüskiert.“

Er antwortete ausweichend. Sie tat ihm sehr leid. Wie häufig war doch der Klatsch! Er mußte sich wieder unter die Gäste und empfangen Herrn von Bär, der seine Stimmung war völlig, und er war froh, als die Geladenen aufzutreten begannen.

Aus einer launigen Geste tauchten Angela und Bettram Moldenhauer auf. Die vergangene Frau Bürgermeister hatte ihnen als Gardebame gedient und getan, als höre sie nichts, wenn ihr geliebter Junge das hübsche Mädel mit „Kleine Angela“ anredete.

Bettram Moldenhauer aber hatte sich mit Angela verabschiedet.

Am nächsten freien Sonabend wollten sie zu Hause am Friedhofstee treffen. Er erzählte es zu Danje seiner Mutter.

Sie schüttelte mißbilligend den Kopf. „In, diese Stellen sind gefährlich. Ich habe dich heute Abend unterrichtet, so gut ich konnte. In latein mir leid, weil die kleine so süß ausseh; aber im allgemeinen rate ich dir zur Vorsicht und vor allem immer wieder zur Geduld. Herr von Schenk kann, glaube ich, sehr unangenehm werden.“

Ihr Sohn lächelte verjöhnt und blickte ins Weite.

Vorsicht und Geduld! Mutter, wo soll ich denn die nur hernehmen, wenn so ein Geschöpf wie Angela in Frage kommt? Es geht, so sehr ich dir recht geben muß, aber meine Worte sind heute Abend ausgefallen! Was keine Worte gibt es dafür, oder man müßte schon ein großer Dichter sein. Wie ein Vögelchen aus irgendeinem schönen modernen Märchen sah sie aus. Nicht zu glauben ist es, daß so was jahrelang durch die Därfen gezogen ist und halb zigeunerhaft gelebt haben muß.“

Seine Mutter stimmte ihm bei.

„Es merkt ihr jedenfalls niemand mehr etwas von ihrer Vergangenheit an. Ich habe gestaut, wie tadellos sie sich mit den Gästen unterhielt.“

Sie wechselte das Thema. Fräulein Wartbergs Person aber hielt sie immer in einer häßlichen Klatscherei. Man klatscht, sie wäre die

Liebste Herrin von Schenk. Die Damen haben sie heute Abend auffallen geschnitten. Auf ganz kleine, taktlose und spießige Art und Weise aus „Herrgottmutter“ Tagen.“

Bettram Moldenhauer schüttelte sich. „Gefährlich ist das! Aber wenn eine Frau schön ist, nicht das Letzte Klatsch auch sofort bereit. Und nun gute Nacht, Mutter, morgen in aller Herrgottmutter Früh mich ich fort!“

Er lächelte sich: „Mutter, ich bin natürlich verärrert, ich kann es mit Worten gar nicht ausdrücken. Aber das Mädel ist auch ganz unwahrscheinlich reizend.“

Klatsch und seine Folgen.

Die letzten Gäste waren gegangen. In dem hübschen bequemen Wohnzimmer, das im ersten Stock gelegen war, saß Herr von Schenk, nachdem man sich noch flüchtig unterhalten, seiner Pflegerin und Felizia Wartberg gute Nacht. Es war noch nicht allzu spät. Kaum ein Uhr!

Felizia und Angela verließen zusammen das Zimmer, und Herr von Schenk blickte ihnen nach. Er glaubte, vorher deutlich einen Schatten auf Felizias Stirn bemerkt zu haben, und wußte ihn auch zu deuten. Das Benehmen der Damen war ja viel zu auffallend gewesen, sie mußte es ja als Beleidigung auffassen.

Er wollte seinen Schlafraum aufsuchen und war wiederum zu unzufrieden. Er ließ sich in einen bequemen Armstuhl nieder. Es war so angenehm warm hier, und die Stille schien in dem mit alten, weichen Polstermöbeln und lieben, fremdbildlichen Bildern angefüllten Raum noch stiller zu sein als in den anderen Zimmern.

Er stützte den Kopf in die Hand und dachte: Wäre er nur nicht auf die unglückliche Idee gekommen, wieder Menschen herzubitten; sie hatten Unruhe und Verstimmung mitgebracht. Sie hatten herumgeschimpft und durch schnüßige Wännen schauend kritisiert. Um den Frieden des Hügelschloßes war es nun geschichen. Felizia Wartberg tat ihm immer mehr leid. Er fühlte sich schuldig ihr gegenüber und trug doch keine Schuld.

Aber sie hatte sich so sehr dagegen gewehrt, sich auf seine Kosten ein Kleid für diesen Abend anzufassen; doch er hatte es ihr aufgedrängt, hatte noch dazu die lächerliche Toilette begangen, kein Auswählen und Anprobieren dabei zu sein und das Kleid mit dem Angelas zusammen zu bringen. Ein kleines Verhemdel hatte die Neugier von Frankfurt herbeigeführt, und diese Weibchen hier, die sich benehmen, als ob sie weit

hinter dem Mond wohnten, lichen nun ihrer Wut gegen die Schönheit, der sie äußerlich auch nicht im entferntesten gemachen waren, freien Lauf.

Eine Schande war das! Aber was vermochte er dagegen zu tun? Er konnte doch nicht in die Zukunft sehen lassen: Alle Leute, die Felizia Wartberg für meine Geliebte halten, werde ich, falls sie das weiter behaupten, vor Gericht zur Rechenschaft ziehen!

Wie sehr bedauerte er Felizia Wartberg! Die Liebe zu einem Unwürdigen lag hinter ihr wie ein gelbeschlicher Schatten, und sie schien froh zu sein, hier im Hügelschloß ein Heim gefunden zu haben. Er war ja auch überaus zufrieden mit ihr. Wie hatte sie es verstanden, Angela zu bilden! Und wie sorgte sie für den Hausstand, seit die starrte Polizier in dem tafelfreudigen Kleid das Schloß verlassen. Zu blöd dieser Klatsch, der das aufgetaucht!

Er sann und grübelte: Wie war dieser blöde Klatsch aus der Welt zu schaffen? Es müßte einen Weg geben. Er kam sich Felizia Wartberg gegenüber wie ein Schuldiger vor, der etwas an ihr gutzumachen hatte.

Oben in ihrem Zimmer saß Felizia. Sie hatte das elegante Abendkleid sorgfältig weggehängt und dachte nun über den heutigen Abend nach. Wie ein Aludruck lag es auf ihr, und sie fand, es war schön gewesen im Hügelschloß bis zu dem heutigen Abend.

Seit heute Abend aber war es anders geworden, seit heute Abend hatte sich etwas verändert. Jemand etwas Bemerkenswertes, Wertvolles war mit diesem Abend ins Haus gekommen. Sie war sich keiner Schuld bewußt; es war heute Abend etwas Unbegreifliches gewesen in den Blicken der Damen, was sie nicht zu deuten wußte. Etwas von oben herab hatte man sie behandelt; nicht alle Damen, aber die meisten. Ihr Kleid mußte Neid und Kritik zu scharf herausgefordert haben. Sie hatte das Empfinden eines Menschen, dessen Hände rein waren; den man aber merken läßt, man glaube, er hätte etwas entworfen, und der sich nicht verteidigen kann, weil er nicht offen angeklagt wird.

Wenn sie an die Mienen und die lähle Ablesung der weiblichen Gesichter des heutigen Abends dachte, fühlte sie sich empfindlich gedemütigt. Sie fühlte sich schuldig in dieser Nacht.

Am nächsten Tage, nach dem Frühstück, bei dem von dem gestrigen Abend wenig gesprochen worden war, wandte sich Herr von Schenk zu Felizia:

(Fortsetzung folgt.)

# ASTRA PILSEN der Atlantica ein hervorragendes Erzeugnis für den Sommer.

nus ihren ursprünglichen Wohnsitz sind ebenfalls Folgeerscheinungen zu großer Trockenheit. Es mag überleben sein, was Victor Hugo über die Schlacht bei Waterloo bemerkt: "Wenn es in der Nacht zum 18. Juni 1815 nicht geregnet hätte, wäre die Zukunft Europas eine andere geworden. Einige Regentropfen mehr oder weniger genügt, um Napoleon zu Fall zu bringen." Das hat mäßige Spekulationen, die aus dem Bereich der Geschichte in den Bereich der Wetterkunde überleiten. Der Marquis de La Fayette redet deutlich genug. Der Marquis de La Fayette hat ganz recht, als er am Abend des 5. November 1789, nach den ersten Zusammenstößen vor dem Schloß in Versailles, Ludwig XVI. beruhigte: "Majestät, Sie können sich unbefangt zur Ruhe begeben; heute gibt es keine Unruhen mehr, es regnet." Andererseits beflehen gewisse Vornehmere die revolutionäre Kampfstimmung gewisse Zusammenhänge, und der Sull ist immer ein kritischer Monat gewesen. Die Erklärung der Bastille, die Julirevolution 1830 und die Wiener Unruhen vom Juli 1927 sind Beispiele genug.

Der das meiste von dem, was er in der Schule an geschichtlichen Kenntnissen gesammelt hat, in Anspruch zu nehmen, weiß doch noch von der Schlacht an der Kujbich, in der der Regen eine so große Rolle gespielt hat. Er denkt vielleicht auch an die Schlachten bei Hagelberg und bei Großbeeren, wo ebenfalls Niederschläge die Kampfhandlungen entscheidend beeinflusst haben. Ein klassisches Beispiel geschichtlicher Regens ist der, der im August 1346 über dem Schlachtfeld von Crécy niederging. Dort standen sich Engländer und Franzosen gegenüber; die Engländer hatten bis dahin nur Unglück gehabt, so der Charakter schwerer unter Hagelstürmen griffen, daß sie bereits ihre weiteren Pläne auf französischem Boden aufgeben hatten. Der Regen von Crécy wandte das Kriegsglück. Er machte die Vorgehen der genuesischen Bogenschützen, die auf französischer Seite kämpften, völlig unbrauchbar, während die Engländer, in einem Wald geborgen, ihren Bogen trocken halten und einen großen Sieg erringen konnten. Dieser Ausgang der Schlacht hat seitlich zu Folge, daß der Krieg nun überhaupt kein Ende mehr nahm und die Engländer, kampfmüde als sie, ihre Stellung behaupteten. Der Regen von Crécy war die Voraussetzung zu einem hundertjährigen Krieg, der Frankreich veränderte.

Ein Regenguß hat endlich auch ein verabschiedungswürdiges Aftentat verübt. Im September 1883 wurde das Nationaldenkmal auf dem Niederwald bei Ahdorf eingeweiht. Der alte Kaiser war selbst erschienen, die deutschen Bundesfürsten hatten sich eingefunden, um dem Fest die Würde zu geben. Die Versammlung heroischerer Verdienste hätte sich ein ruhiges Gedächtnis durch eine Heldenmahnrede in die Luft zu sprengen vorgenommen. Aber ein unerwarteter Regen löschte die Heldenmahnrede aus. Und es ist noch gar nicht lange her, daß schwere Unruhen zwischen Nubien und Mohammedanern in Bombay, bei denen es bereits anderthalbhundert Tote und über anderthalbhundert Verletzte gegeben hatte, über Nacht durch den unerwartet früh einsetzenden Monsunregen beendet wurden.

ein Zimmer ein. Um 9 Uhr erschien dabei eine Treppendiebin, um den Mann erneut festzunehmen. Der Sergeant meldete sich aber, das Zimmer zu öffnen, und erklärte, daß man ihn nur tot herausziehen könne; es sei gut bemerkt und werde im Verlaufe der Nacht ins Zimmer zu bringen, mit der Kugel benannt. Da das Hotel mit vielen Familien besetzt war, wollte man die Aufregung eines gewissen Vorgehens nicht vermeiden. Der Eingelassene war aber lange Zeit keinem gültigen Zureden zugänglich. Stunde um Stunde veran. Um 3 Uhr nachmittags öffnete der Sergeant endlich doch die Zimmertür, gab sich gefangen und ließ sich ohne weitere Gegenwehr wieder zur 15. Säzkerkaserne ins Arrestlokal abführen.

— **Unwetter.** Am Donnerstagabend ging ein schwerer Lawetter mit Hagelschlag über Carthago nieder. Gegen 4 Uhr 30 schlug ein Blitz in der Rua Tereza Christina in den elektrischen Lichtsäulen des Hauses 255 von Julma Blom Amara. Um einen Brand des Hauses zu verhindern, erlöschte der jugendliche Teodoro Blom die kleinen jüngeren Flammen, doch gab es aber erhebliche Brandwunden an der einen Hand zu. Als die Feuerwehr erschien, war das Feuer bereits erlosch.

— **Castalia umgestürzt.** Von Wallingh kommend, fuhr am Donnerstagabend zwei Kastaliawagen, mit helmschwebenden Bedegisten nicht besetzt, auf der Grao-Offenstraße zur Hauptstadt. Die Wagen folgten unmittelbar aufeinander. Der Aluba wollte der vordere Wagen an der Gasolinpumpe Brennstoff nehmen, was der Chauffeur dem nachfolgenden Wagen durch ein Zeichen mit der Hand anzeigte. Dieses Zeichen ist aber vom Chauffeur des zweiten Kastalia übersprochen worden. Als nun der erste Wagen plötzlich an der Gasolinpumpe hielt, brachte der Chauffeur des zweiten Wagens nicht mehr rechtzeitig zum Stehen. Um einen Zusammenstoß mit dem haltenden Wagen zu vermeiden, rief er den eigenen Wagen bräsk beiseite, steuerte ihn dabei aber in einen Straßengraben, wobei der Wagen umstürzte. Die Fahrgäste trugen glücklicherweise nur leichte Verletzungen davon und wurden sofort an Ort und Stelle behandelt. Die Frau Ance Curry Lucia, die unter einem von Wagen stützenden Baum zu liegen kam, mußte mit ernstlichen Verletzungen nach Carthago gebracht werden.

— **In Linha Ordenança.** Municipi Stadt, fand bei Sira's Kaul ein Langvergnügen statt, wobei es zu einem blutigen Konflikt kam. Der Landwirt Pedro Stephan Schack ist bei der Schererei, von mehreren Kugeln getroffen, schwer verwundet worden. Der Polizeidirektor von Sira hat persönlich die Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen.

— **Bruder Hygnius.** Wiederam läutete gestern morgen dumpf die Tolengade der Bom Jesus-Kirche. Den guten Willen Bruder Hygnius hat der liebe Gott in die himmlische Heimat genommen. Bruder Hygnius — sein Familienname ist Thomaz de Aguiar — ist aus Amparo gebürtig und wurde nur 32 Jahre alt. Ein Bluthodenentzündung, die alljährlich fatale Komplikationen nach sich zog, hat seinem jungen Leben ein schnelles Ziel gesetzt. Seit circa 5 Jahren arbeitete der bescheidene fromme Bruder als Koch in der Klosterküche. Sein feierliches Ordensgelübde machte er am 28. Januar 1929.

— **Westenachmittag.** Am 2. Juli fand unter großer Beteiligung der verschiedenen kirchlichen Vereine das Begräbnis statt.

Den hiesigen Franziskanern, denen in ganz kurzer Zeit das dritte Ordensmitglied durch den Tod entrissen wurde, löbte den Familienangehörigen sprechen mit unler herzlichem Beileid aus.

— **Emigrantentippe. Niedriger hängen!** Wenn wir im Lauf des letzten Jahres hier und da Gelegenheit genommen haben, uns mit Fragen des hiesigen Deutschstums zu befassen, und uns dabei verschiedentlich auch mit der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP auseinandersetzen, so möchten wir doch keinen Zweifel darüber lassen, daß das ausschließlich Fragen sind, die uns Deutsche angehen. Nun erfahren wir aber von glaubwürdiger Seite, daß das paulistauer Blatt "Die Gegenwart", das uns selber nicht bekannt ist, das aber als beachtliches Emigrantentippe bezeichnet wird, unsere Ausführungen mißbraucht und so verfaßt hat, seiner eigenen Kampagne gegen Deutschland die moralische Hilfe einer deutschen Zeitung zu geben. Wir müssen uns einen solchen Versuch auf das schärfste verbidnen. Haben wir doch nie einen Zweifel darüber gelassen, daß nicht das Dritte Reich und den Nationalsozialismus und auch nicht die hiesigen Ortsgruppen an sich bekämpfen wollten, sondern lediglich ein reibungsloses Zusammenarbeiten herbeizuführen suchten. Die von uns angeschnittenen Fragen behandeln Probleme, die im Werden einer neuen Zeit aufzufragen und behandelt werden. Durch diese Verhandlung wollten wir Gegenstände, die sich naturgemäß anständig zwischen allem und neuem leicht aufzulösen, zu klären und auszugleichen versuchen. Wir sind sicher, daß genau so wie bei uns auch bei allen anderen Deutschen einschließend der Ortsgruppe der feste und feste Wille besteht, solche anständig unvermeidlichen Gegensätze zu gemeinsamem Nutzen auszugleichen. Die Deutsche orientieren wir uns, doch land- und volksfremde Elemente sich in unsere Sprache mischen. "Die Gegenwart" möge sich das gefast sein lassen.

— **Deutscher Kurzwellen sender.** Montag, den 16. September: 7:05 Volkslied — 7:10 Jam 50. Gebortstag von Ana Selbet — 7:25 Hausmusik aus der Präsidentschaft 7:35 Wirtschaftslund — 7:40 Zöllchenpiel — 7:45 Nachrichten (deutsch) — 8:00 Morgens Paarl: Neues aus Deutschland — 8:15 Großer Wunschabend: Hallo, Hallo! Ihr Wanda! — 8:30 Spiel — 9:15 Nachrichten (spanisch) — 9:30 Volkslied, Märchen und Sage — 10:15 Aktuelles — 10:30 Unterhaltungskonzert — 11:00 Nachrichten (deutsch) — 11:15 Programmorkhou (deutsch, spanisch) — Dienstag, den 17. September: 7:05 Volkslied — 7:10 Frauenfunk: Die Frau in der neuen Volksordnung — 7:35 Wirtschaftslund — 7:40 Zöllchenpiel — 7:45 Nachrichten (deutsch) — 8:00 Szenen aus: "Weh dem, der lügt". Lustspiel von Hippolyte — 9:00 Musikalisches Zöllchenpiel — 9:15 Nachrichten (portugiesisch) — 9:30 Kurzwellen Abend. Eine Unterhaltungs musikalische Stunde — 10:15 Aktuelles — 10:30 Unterhaltungskonzert — 11:00 Nachrichten (deutsch) — 11:15 Programmorkhou (deutsch, portugiesisch)

— **Wittwoch, den 18. September:** 7:05 Volkslied — 7:10 H.-S.-Jung: Lieber von Sira Soike

7:35 Wirtschaftslund — 7:40 Zöllchenpiel — 7:45 Nachrichten (deutsch) — 8:00 Kleine Preuden und Leben des Alltags. Eine bunte Stunde mit Cle Dobler, Kati Seeger u. a. — 9:15 Nachrichten (spanisch) — 9:30 Maria Baldner singt Lieber, Kati Wittner spielt die Klavierstücke flüchtig von Johannes Brahms — 10:15 Aktuelles — 10:30 "Entleerter und Erleutert". Besungen und gespielt von Viorolus-Kreis 11:00 Nachrichten (deutsch) — 11:15 Programmorkhou (deutsch, spanisch)

— **Tag des deutschen Volkstums.** Der Volksbund für das Volkstum im Ausland (V. V. A.) begeht auch in diesem Jahre wieder im Monat September den Tag des deutschen Volkstums. An diesem Tage soll durch festliche Veranstaltungen und Kundgebungen dem Gedanken der geistigen Verbundenheit aller deutschstämmigen Volksgenossen innewohnen und anlässlich der Festgängen in Ausdruck verleben werden. In Deutschland wird dieser Tag auch im kleinsten Dorfe gefeiert, und zwar findet am 20. ds. in allen Schulen des Reiches eine volksdeutsche Feststunde statt, wobei in Liedern, Gebeten und einer Ansprache der vornehmliche Pflichten zum Ausdruck kommt, während am 22. September in allen Städten und Dörfern des Reiches öffentliche Kundgebungen im gleichen Sinne mit sportlich-künstlerischem Programm durchgeführt werden.

Der Gedanke dieser Feste hat nun aber die Reichsgrenzen hinausgegriffen, und der Tag des deutschen Volkstums wird in diesem Jahre überall auf der weiten Welt mitgefieert, wo Deutsche und Deutschstämmige sich niedergelassen haben. Der P. V. Pararä bietet uns, die ihm angehörenden Schulen zu animieren, am 20. oder 21. ds. dies ebenfalls durch einen passenden kleinen Schulakt auf den Tag und seine Bedeutung hinzuweisen und ihm hierüber eine kurze Mitteilung zu machen. Wir ersuchen heimlich dieser Bitte und hoffen, daß ihr gerne entsprochen werde.

— **Baumwollausstellung.** Wie schon gemeldet, erfolgt am 15. ds., also morgen, die Eröffnung der 1. Baumwollausstellung in Carthago. Die glückliche Initiative geht von der Escola Agronomica aus, die auch die Organisation und Leitung der Veranstaltung übernommen hat. Die Ausstellung steht unter dem Protektorat der Staatsregierung.

Die Baumwollkultur in Paraná ist noch jungen Datums, aber sehr ausdehnend. Paraná besitzt vorzügliche Ländereien für den Baumwollbau. Diesen wichtigen Zweig der paranaenser Landwirtschaft zu fördern, ist der Zweck dieser Ausstellung. Es ist aufschuldig zu wünschen, daß die Ausstellung ein recht großes und allgemeines Interesse findet. Der Baumwollbau gehört jedenfalls heute schon zu den ausdehnendsten und lohnendsten Kulturen unseres Staates; von seiner Entwicklung kann die Lage unseres gesamten Wirtschaftlebens in weitgehendem Maße beeinflusst werden.

— **Staat S. Paulo.**

— **Neue Partei.** Die Eintragung der Frente Negra Brasileira von São Paulo als politische Partei ist vom Dozenten Wahltribunal in der Sitzung vom 11. ds. gegen die Stimme des Desembargador José Linhares genehmigt worden. José Linhares begründete sein ablehnendes Votum mit Gründen der öffentlichen Ordnung.

— **Zeitungspreis erhöht.** Die paulistauer Morgenblätter kündigten am 11. ds. eine Erhöhung des Verkaufspreises des Einzelnummers von 200 rs auf 300 rs an.

— **Angenehm für Abessinien gesucht?** "Diario da Noite" in Rio läßt sich aus S. Paulo melden, daß die englische Regierung durch Vermittlung ihres Konsuls in S. Paulo paulistauer Ingenieure für Abessinien zu gewinnen versucht.

— **Ein schwerer Hagelwetter** ging am 11. ds. über São Paulo nieder. Seit vielen Jahren ist in S. Paulo ein solches Unwetter nicht beobachtet worden. In fast allen Stadtteilen hagelte es so heftig und anhaltend, daß die Hagelkörner in einer mehr als handbreiten Schicht den Boden bedeckten. Zahlreiche Fenstergehänge sind getrümmert, Dachziegeln gestiegen, verschiedene Häuser abgedeckt und einige Bauten auch ganz zerstört worden. Die Telefonverbindungen zum Innern waren unterbrochen. Der angezeigte Schaden ist beträchtlich.

— **Neuere Nachrichten** zufolge belästigt sich der angeklagte Schaben auf über 1 000 Contos. Mehr als 300 Personen sind verwundet worden.

— **Der Fall Geny Meiser.** Wegen kommunistischer Propaganda ist vor Tagen die 19jährige Geny Meiser festgenommen worden. Sie wurde schon gelegentlich der Schließung der Altona Nacional Libertadora verhaftet, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Die erneute Festnahme erfolgte auf Grund eines Ministerialerlasses. Die legendäre Agitation soll den Landesverweiser werden. In Studentenkreisen tritt man für die Haftentlassung ein. Auch soll ein Habes Corpus-Gesuch für sie eingeleitet werden.

— **Dynamitanfischerei.** Drei verdächtige Personen drangen am 12. ds. in das Gebäude der Zeitung "A Noite" ein. Eine derselben gelangte zur ersten Etage. Umkleitisch darauf erprobte eine Dynamitbombe, die aber nur geringfügigen Schaden anrichtete. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die drei Latentdelinquenten sind unerkannt entkommen.

— **Bundeshauptstadt.**

Auf der Reise zur Parroquilha ist am 11. ds. an Bord des Dampfers "Lipari" der Staatsgouverneur von Bahia, Iracy Magalhães, mit großem Gefolge in Rio eingetroffen.

— **Einwanderungsrat.** In der Bundespräsidentenkammer hat sich Renato Barbosa in bemerkenswerter Rede zum fünften der Einwanderung ausgesprochen. Der genannte ragnandener Deputierte hat die Einziehung eines Nationalen Einwanderungsrates beantragt, den er als ersten wirklich praktischen Schritt zur Lösung des für die großen Arbeitslosen so überaus wichtigen Einwanderungsproblems bezeichnet. Verschiedene Zeitungen haben die Rede im vollen Wortlaut veröffentlicht.

— **Stallen mit Freiwille** werden. In Oeiras hat sich am 12. ds. Lambertio Sorrentino an Bord des Dampfers "Augustus" nach Rio eingeschifft. Sorrentino wird in Brasilien Freiwillige für das italienische Heer in Ostafrika anwerben.

— **Ein furchtbares Verbrechen** wird aus Agua Preta in Minas Gerais an der ba-

hianer Grenze gemeldet. Dort sind José Ruo, seine Gattin, fünf Kinder des Ehepaares und ein Dienstmädchen gleichzeitig ermordet worden. Nähere Einzelheiten über die grauenhafte Morbaffäre fehlen noch.

— **Aus der National-Pinakotheke** in der Schule der Sábias Kasse zu Rio ist ein neues wertvolles Gemälde verschwunden. Der Direktor der Anstalt hat beim Untersuchungsamt die Schließung des Kassenfasses 1935 beantragt.

— **Parroquilha.** Wie schon gemeldet, mocht der Bundespräsident am 10. ds. der Eröffnung der Parroquilhafestlichkeiten in Porto Alegre persönlich bei. Das Reisegerfolge des Bundespräsidenten wird nur aus Personen der Familie bestehen. Die Rücke des Bundespräsidenten ist auf 25. September festgelegt.

— **Rote Kreuz-Konferenz.** Morgen, Sonntag den 15. ds. nachmittags 3 Uhr, findet im Municipaltheater zu Rio unter Beisitz des Bundespräsidenten die städtische Eröffnung der 3. Panamerikanischen Konferenz des Roten Kreuzes statt. Ranzler Macedo Soares wird im Namen der Regierung die Eröffnungsansprache halten. Ein Sängerkorps von 450 Stimmen unter Leitung von Marfeto Vila Lobos wird die Nationalhymne und die Hymnen aller auf dem Kongreß vertretenen südamerikanischen Länder vortragen.

— **Ein Fehlbetrag** von 96:270\$ ist in der Kasse der Medizinischen Fakultät zu Rio festgestellt worden.

— **Neues Strafgesetzbuch.** Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuches liegt fertig vor. Er umfaßt außer den Lieberungsbestimmungen 24 Titel. Eine Neuheit im Vorkodex bildet der Abschnitt über kriminelle Instruktion, wobei das Amt eines Sonderrichters geschaffen werden soll. Auch über zivilrechtlichen u. internationalen Untersuchungs- und Verhaftungsverfahren sind eine Reihe neuerlicher Bestimmungen getroffen worden.

— **Staat Rio Grande do Sul.**

Die Parroquilha-Feste. Die Staatsregierung hat allen ihren Beamten und Angestellten drei Tage Ferien bewilligt und außerdem angeordnet, daß das Septemberfest schon am 19. ds. ausgetragen werde, damit die Diener des Staates an den Parroquilha-Festlichkeiten in Porto Alegre teilnehmen können.

— **Kreuzerbesuch.** Aus Montevideo kommt der Kreuzer "Uruguay" mit einer großen uruguayischen Abordnung zum Besuch der Parroquilha nach Porto Alegre.

— **Der Staatsgouverneur** von Parahyba, Agemiro Aguelredo, hat den Leader des parahybaniischen Vorkodex im Bundeskongreß, Herculano Pereira, mit seiner Vertretung bei den Parroquilha-Festlichkeiten in Porto Alegre beauftragt.

— **Auch die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

— **Die Herren** interessieren sich für die bekannten Indanthrenfarben, denn sie wissen genau, daß es sehr häßlich wirkt, ein verblaßtes Oberhemd, einen verwaschenen Kragen oder eine fleckige Krawatte zu tragen. Es ist daher ratsam, sich beim Einkauf derartiger Artikel zu überzeugen, ob dieselben mit Indanthrenfarben gefärbt wurden, wodurch die unbestimmte Wäsche, Licht- und Witterungsgefahr größtenteils wird. Gewöhnlich hierfür gibt das angeheftete Indanthren-Etikett.

ist in seinem Rohbau fertiggestellt. Es wird aber noch eine erhebliche Zeit vergehen, bis der Eisenbahnbau über den Damm tollend kann.

— **Am Reichsparteitag** am Donnerstag hielt Herr Alfred Rosenberg eine Rede über Volkstum und Jugend. In den Vermittlungsergebnissen erfolgte auf der Zepellinhalle der Aufmerksamkeit der Arbeitlichen. Schon um 9 Uhr war alles dicht besetzt. Wenige Minuten nach 10 Uhr trat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ein, von der Menge mit nicht endenkönnen Heilrufen empfangen. Nun erfolgte der Redebeitrag der 24 000 Arbeitlichenmänner. In 11 Markkolonnen zu 3 000 Mann zogen sie geschultertem Spaten an ihrem Führer vorbei, um die Rede zu hören.

— **Reichstag einberufen.** Der deutsche Reichstag ist für Sonntagabend nach Nürnberg einberufen zur Entgegennahme einer Erklärung.

— **Schwelz.** Völkerverbundserklärung. Die britische Außenminister Samuel Hoare hielt am Mittwoch in Oeas eine große, richtungweisende Rede, die großes Aufsehen erregte. Er erklärte, daß man gegen Italien Sanktionen in Anwendung bringen müsse, falls es Abessinien angreife. England werde aus dem Völkerverbund austreten, wenn er die englischen Vorklage missachte.

Der abessinische Vertreter gab am Mittwoch nachmittag auf der Völkerverbunderversammlung die Erklärung ab, daß Abessinien bereit ist, in die Erörterung von Vorklagen einzutreten, die im Völkerverbund auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete für notwendig halte. Abessinien sei bereit, derartige Vorklagen zu erörtern unter der Bedingung, daß die Souveränität Abessinians nicht angegriffen werde. Zum Schluß forderte er den Völkerverbund auf, er möge nicht zulassen, daß ein kleineres Völkerverbund vergewaltigt werde und in Afrika Menschenblut fließe.

— **Daaras Rede** wird von englischer Seite als maßvoll und von großer Bedeutung betrachtet, während man von italienischer Seite aus Zurückhaltung beachtet.

Der Vertreter Australiens äußerte sich am Mittwoch nachmittag in der Völkerverbunderversammlung zur abessinischen Frage. Wenn die Rede nicht gelöst werden könne, sagte er, so entziehe sich die Frage, ob man denn überhaupt an dieser Sanktion noch festhalten solle.

Der Vertreter Österreichs ergriff ebenfalls das Wort zu einer Erklärung, worin er für alle Völkerverbundmitglieder die gleichen Rechte forderte. Hierauf wurde beschlossen, die Aussprache am Donnerstag fortzusetzen.

— **Fünfer Ausschuss.** Die Vorklagen der Völkerverbund-Ausschusses zur Verhandlung der italienisch-abessinischen Streitfrage sind auf dem letzten Punkt angelangt. Londoner Zeitungen melden, daß die Großmächte nicht bereit seien, die Vorklagenbeschlüsse anzuwenden.

— **Völkerverbund.** Der holländische Außenminister Schuyter schloß in einer Rede den belandenen Ernst der gegenwärtigen politischen Lage. In der großen Frage habe der Völkerverbund obliegen zu lag: in der Frage des italienisch-abessinischen Konfliktes und in der Frage der militärischen Unterstützung. Der Glaube an die Wirksamkeit von Konferenzen gelte bereits der Vergangenheit an.

— **Der Fünfer-Ausschuss** hielt am Donnerstag nachmittag eine neue Sitzung ab. Unter dem Ergebnis dieser Sitzung wurde berichtet, der Fünfer-Ausschuss habe dem Unter Ausschuss die Grundlage für eine ständige Schlichtung der abessinischen Streitfrage überbreitet werden sollen.

— **Italien.** Der Senator Marconi hat sich am 12. ds. an Bord des Dampfers "Augustus" von Oeiras nach Brasilien eingeschifft, um eine große Kabelfabrikation in Bielefeld zu besuchen. Der Dampfer "Augustus" wird am 24. ds. in Rio ein treffen.

— **Großbritannien.** Ministerkonferenz. In London fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Baldwin eine Ministerkonferenz statt, woran auch der Staatssekretär des Foreign Office, der Kolonialminister, die Admirant und weitere teilnahmen.

— **Lord George,** der bekannte alte liberale Politiker, hat erklärt, daß er hier bei der Erklärung des britischen Außenministers Samuel Hoare auf der Völkerverbunderversammlung bereit sei, die britische Regierung in jeder Weise zu unterstützen.

— **Ägypten.** Suezkanal. Die Verwaltung des Suezkanals kann über hohe Einnahmen zu Kanalgebühren berichten. Am 6. September betragen die Einnahmen der Gesellschaft 2 Millionen Goldfranken; am 8. September wurde sogar eine Tageseinnahme von fast 2 1/2 Millionen Goldfranken erzielt.

— **Luftrüstung.** Die Regierung hat bei englischen Firmen eine Anzahl Flugzeuge in Auftrag gegeben und dazu einen Kredit von 800 000 Reichsmark bewilligt erhalten.

— **Griechenland.** Volksentscheid. Der Termin für den Volksentscheid ist auf 27. Oktober festgelegt worden.

— **Ministerliste.** Der Präsident der Republik, Alexandre Zaimis, will zurücktreten und am Protest gegen die monarchistischen Neigungen der Ministerpräsidenten Zaimis. Der Innenminister Kallis ist bereits zurückgetreten. Falls Zaimis seine Drohung wahr macht, so verläßt Griechenland die Präsidentschaft.

— **Mexiko.** Nord. In der Deparlierenwahl wurde bei einem Konflikt der Depulierten Wahlkreis erloschen.

— **Briefe liegen in der Expedition** für: Ellabeth Rigout, Franz Weiland (2), Eduard Wagner (2), Oskar Schütz (2), 3. u. 4. Schütz (2), Franz Müller, Eick Bader, Ewald Röhler, Konrad Mitterler, Rodolfo Wagner, Luigi Godoy, Alfredo Gayde, Paulo Ferrer, Teodoro Ruitowich, Alindo A. Martins, Franz Augli, Wilhelm Neiger, F. J. Carli, Josef G. Schuler, Sigismund Aulot, Hans Meier, Carl-Hans Frank, Franz Denzler, Heinz Schmitt, Willy Wolff, Gailherme Vogel und Hilmar Schult.

— **Aus dem Porto Alegre 13. - 9. - 1935**  
London (2)  
New York (Dollars)  
Berlin (RM)  
Vertragsnummer

**Irland**

— **Carthago.** Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Libadentes, Praça Tereza 398 — Escudo, Praça Carlos Gomes 20 — Steifeld-Alliade, Rua Commendador Araujo 61.

— **Wache der Universität.** Die paranaenser Akademiker haben sich vereint, um in einer "Semana Frente Unica dos Universitarios" mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß unter dem nach dem neuen Universitätsplan mit einem Unverhältnißmäßig bedachten Staaten unsere Staat Paraná nicht übergegangen werde. In den bisherigen Versammlungen über diesen Plan war allerdings der Untersuchungsminister erklärt, daß es Paraná Unmöglichkeit widerstehen läßt. Man hält aber noch eine systematische und großartige Aufklärungsarbeit für zweck

**Kollektivordnung**  
 der kath. deutschen Kirche  
 (Sagra da Ordem)  
 Sonntag, den 15. September  
 abends 8 Uhr  
 im Saal des St. Josephs-Klosters  
 mit gemein. musikal. Kom-  
 positionen und der Schilke-  
 Orgel.  
 Eintritt frei.  
 Die 4 Uhr nachmittags Ab-  
 endgottesdienste in St. Maria.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 abends 8 Uhr  
**Sitzung des**  
**Gesamt-Vorstandes**  
 Tagesordnung:  
 Verlesen des letzten Protokolls  
 Bericht über die Tätigkeit  
 der Mitglieder  
 Bericht des Kassierers  
 Bericht des Schriftführers  
 3. Der Geschäftsführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
 Sonntag, den 15. September  
 nachmittags 2 Uhr  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 Endgültige Beschlussfas-  
 sungen über den Ankauf  
 von Grundstücken.  
 Einberufung der Mitglieder  
 Tagesordnung, werden die  
 Mitglieder nicht, recht-  
 lich und pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 3. Der Schriftführer.

# Bar Paraná

Rua 15 de Novembro 273 — Phone 505.

Sonnabend, den 14. September

## Grosses Schlachtfest

### COMPANHIA INTERNACIONAL DE CAPITALIZAÇÃO

DE  
**CIA NACIONAL PARA FAVORECER A ECONOMIA**  
 AUTORIZADA A FUNCIONAR E FISCALIZADA PELO GOVERNO FEDERAL

Kapital: 2.000.000\$000 Einbezahl: 800.000\$000

Titel, die in den letzten Auslosungen amortisiert wurden:

Dr. E. D. Costa C. de Oliveira — Rua General Camara 19-8, andar — Rio	25.000\$000
Francisco A. Figueiredo — Besitzer des Hotel Sul Americano — Bahia	25.000\$000
Rudolf Schmeider — Edifício "M. N. de" — Rio	10.400\$000
Mario Magal — Rua do Comercio 71 — Santos	10.400\$000
Dr. Adamastor Barbosa — Rua da Liberdade 17-31 — Rio	10.400\$000
Abauto Vieira Simões — Dinard — Itaboraí — Bahia	10.000\$000
Mario Andrade — Campa Junior — Pauky	5.200\$000
Dr. Gallo Fern — Rua E. Gerardo 59, 1.º andar — Distrito Federal	5.200\$000
Abigail Monaldi	5.200\$000
Rua Viduete de Itaboraí 310 — Niteroi — Cir. do Rio	5.200\$000
João Campaio Macielmento — Rua de S. Pedro 67-1.º	5.200\$000
Capital Federal	5.200\$000
Milton Netto — Rua 15 de Novembro — Machado — Minas	5.000\$000
José Guerra — Rua 15 de Novembro — Machado — Minas	5.000\$000
Carlos Guilherme Soeiro — Rua 15 de Novembro 179 — Santos — S. Paulo	5.000\$000
Sebastião Carneiro França — Natividade — Estado do Rio	5.000\$000

Nächste Auslosung: 30. September 1935.

Moderne, interessante Pläne!

Verlangen Sie Auskunft bei unserem Inspektor

## AFFONSO THEINEL

Rua 15 de Novembro 416 — Sala 10 — CURITYBA.

## KLISCHEES

Etiketten  
 Kartonpackungen  
 Plakate  
 Tüten für Gemüsesamen  
 Kaffeetüten  
 Drucksachen

in einfacher typographischer und feinsten lithographischer Ausführung, sowie

beziehen Sie stets zu äusserst günstigen Preisen von der

# Impressora Paranaense

Caixa Postal 326  
 Telephon 746  
 CURITYBA — Paraná.

### Aufgepaßt! PALACIO THEATRO.

Die große deutsche Filmwoche!

Am 29. September: Paul Herbig u. Gretl Theimer in:  
**Rosas do Sul.**

Am 4. Oktober: Kathe von Nagy in:  
**Quero ser uma grande Dama.**

Am 8. Oktober: Dorit Kreisler in:  
**Gozar a vida.**

Vier wunderbare Filme der UFA.

### Verein Gartenbausiedlung AUSFLUGSORT.

Sonntag, den 15. September 1935 nachmittags: Kaffee und Kuchen. Ab 7 Uhr: Konzert und Theater.

1. Teil: Konzert der Hauskapelle.  
 2. Teil: Theaterstück:  
**GETREUE NACHBARN.**

Eintritt frei in 1. Akt.  
 Die weiteren Mitglieder, Freunde u. Gönner werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

### Genucht

3 gute Möbeltischler.  
 Rua Monsenhor Celso 228.

# IMPERATRIZ

ein vorzügliches, wohlbekömmliches  
 Tafelwasser

stark radiumaktiv

kostet das Dutzend 15\$000, einschlicßl.  
 der Halbliter-Flaschen.

Geschlossene Kiste 56\$000.

Bei Rückgabe der Verpackung in gutem  
 Zustand 12\$500. Geschl. Kiste 44\$000.

Bestellungen nimmt entgegen:  
**Cervejaria Atlantica**  
 Telef. 790, 791 und 703.

### In Stadtnähe

wird ein Grundstück von möglichst  
 10.000 oder mehr Quadratmeter Flä-  
 cheninhalt gesucht. — Offerten wolfe  
 man unter "A. 3." beim Kampf  
 abgeben.

### Todesanzeige und Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten  
 die traurige Mitteilung, daß am  
 10. dieses Monats unser lieber  
 Gatte, Vater, Bruder, Onkel und  
 Schwager

## Flores Kirmse

im Alter von 49 Jahren und 11 Monaten  
 nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir danken dem Gesangsverein Einigkeit  
 für den Gesang im Hause wie am Grabe mit  
 florumbühler Fahne.

Herzlichen Dank sollen Freunden und Be-  
 kannten für die zahlreiche Begleitung zur  
 letzten Ruhestätte unseres lieben Verstorbe-  
 nen. Auch danken wir für die vielen Kranz-  
 und Blumen Spenden. Bestens danken wir  
 Herrn Pastor Frank für die trostreichen  
 Worte am Grabe.

Dem Handwerker Unterst.-Verein, dem  
 Kranken Unterst.-Verein Cabral und dem  
 Verein Cruzado do Sul für die Begleitung  
 mit florumbühler Fahne unseren herzlichsten  
 Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Abkündigung findet am Sonntag, den  
 22. ds. in der evgel. luth. Kirche statt.

### Nachruf.

Am 10. ds. Mts. starb unser  
 allverehrtes Vorstandsmitglied

## Sangesbruder Flores Kirmse.

Der Verstorbene war Mitbegründer  
 unseres Vereins. Er war stets ein eifriges  
 Mitglied und hat an der Entwicklung des  
 Vereins großen Anteil.  
 Sein Andenken werden wir stets in  
 Ehren halten.

Curitiba, 14. September 1935.  
 Vorstand und Mitglieder des  
 D. M. G. Vereins „Einigkeit“.

Sie bekommen bei mir einen  
 eleganten Anzug nach  
 neuestem Schnitt. Erstklassige  
 Arbeit und garantiert guter  
 Sitz. Solide Preise

2381

**Ruggendorf,**  
 Schneidermeister  
 Avenida Canthino de  
 Itaboraí 325.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Der deutschen Kolonie zur Kenntnisnahme,  
 daß ich an der

## Rua 15 de Novembro 154, im Cine Imperial,

eine Charutaria eröffnet habe und mir erlaube,  
 Ihnen meine feine prima feinsten Wurst und Fi-  
 gurieren zu empfehlen. Ferner verkaufe Lefe etc.  
 Probieren Sie Ihr Glück bei mir durch den Kauf  
 eines Lefes oder Wehlichs.

Um Zuspruch bittet ergebenst

Willi Daube.

### Zur Erholung

braucht man nicht in  
 die Ferne zu schwärmen,  
 wenn man glücklicher  
 Besitzer eines so schön-  
 en, bequamen Her-  
 renzimmers ist. Zu nice  
 werden Preise werden  
 Sie bei uns etwas  
 wirklich Gelegenheit  
 bekommen.

Kwasinski, Egg  
 & Cia.  
 Rua Monsenhor  
 Celso 229.



## Gegen Rheumatismus

In der ganzen Welt hat sich seit vielen Jahren  
 das Atophan-Schering als Heilmittel gegen Rheu-  
 matismus bewährt. Führende Ärzte verordnen  
 es. Atophan stillt nicht nur die Schmerzen, sondern  
 beseitigt auch die Entzündungen, schmermt die  
 uoberschüssige Harnsäure aus und schuetzt  
 dadurch auch vor Rückfällen. Nehmen Sie recht-  
 zeitig dieses erprobte Mittel gemaess den Anwei-  
 sungen, die jeder Packung beiliegen.

# Atophan

Schering Roehren zu 10  
 u. 20 Tabletten.

### Dr. Agostinho Brenner

Chirurgie, Geburtshilfe und innere Krankheiten.  
 Feilherer Assistent der Chirurg. Hospitaller São Paulo und Ent-  
 bindungsanstalt der mediz. Fakultät.  
 Allg. Operationen, speziell Frauen-,  
 Magen-, Darm-, Nierenleiden usw.

2184

Sprechstunden von 10 bis 11 einhalb Uhr und von 3 bis 6  
 U. r nachmittags.  
 Konsultorium Av. Bioneti Machado 78 (Imp. Ideal, haher  
 Conf. Dr. Purgio), Ponta Grossa.  
 — Nachtrufe werden befolgt! —  
 Residência: Rua do Rolário 68.

Wenn Sie Schmerzen haben

## Balsamo de St. Helena

Hilft sofort!



## Vernichtet Fliegen mit FLIT, ehe sie gefährlich werden

FLIT

Verpackungen kaufen meist Geld verschleudern

### Achtung!

Zu kaufen gesucht

wird eine Verjüngungs-  
 Maschine, sowie eine klein-  
 e, hinterhergehende Maschine. Diese-  
 ben können schon gebraucht sein,  
 müssen jedoch in gutem Zustande  
 sich befinden. Offerten unter A.  
 B. 2330 an die Redaktion d  
 Blattes.

### Zu vermieten

1 Werkstätte, mit oder ohne Woh-  
 nung, geeignet für Elektrotechni-  
 ker, Schweißer, Schuster, Fein-  
 mechaniker etc.

Krochne  
 Rua André de Barros 600.

### Zu vermieten

eine gute Wohnung (kleine Cha-  
 ruta) dicht bei der Rua 15 de  
 Novembro, für 12\$3000. Wasser,  
 Licht, Obkochen. Gabor wird  
 verlangt. Zu verhandeln Rua  
 Ermelino de Leda 38, Sobrado.  
 2376

### Kinder mädchen

im Alter von 12 bis 14 Jahren,  
 welches gut Deutsch spricht und  
 kinderlieb ist, für sofort nach Bra-  
 silien gesucht. Angebote mit  
 Geburtsort, Familienstand, Ver-  
 hältnisse, an die Redaktion d  
 Blattes, Curitiba.

### GESUCHT

wird ein Mädchen oder Frau  
 für Kleinarbeit im Turnverein.  
 Rua Dr. Marley 448.

### Eisen- betten

Matratzen in jeder  
 Qualität, 1710  
 Drahtmatratzen  
 nach Maß  
 werden garantiert gut und  
 billig hergestellt in der  
 Spezialfabrik von  
**Scheer & Irmão**  
 Rua Floriano Peixoto 515  
 Curitiba — Tel. 460.

### Das beste Auge der Welt

verliert etwa mit dem 40. Jahre  
 die beste Sehvermögen, wenn  
 man nicht für das Auge, so  
 das in 10 Jahren ein Glas nötig  
 wird. Ein solches Glas ver-  
 bessert das Sehvermögen in sich,  
 so daß man damit ohne Gläser  
 weit herum gehen kann und fern-  
 sehen kann.

1727

Verlangen Sie unsere  
 Spezial-Preislisten  
 über die Instrumente,  
 welche Sie  
 interessieren.

**INSTRUMENTOS**  
 DE TODA QUALIDADE  
 PERTENCENTES A  
**CASA HERTZ**

lokalente bei  
 Steuders-Optica  
 Radefeldstr. für Curitiba,  
 Rua 15 de Novembro 58.

